

A N F R A G E von Cäcilia Hänni-Etter (FDP, Zürich), Sabine Wettstein (FDP, Uster) und Daniel Schwab (FDP, Zürich)

betreffend Einführung der Fremdsprachen in der Volksschule im Rahmen des Lehrplans 21

In den letzten Monaten wurde schweizweit darüber diskutiert, welche Fremdsprachen wann sinnvollerweise in der Volksschule eingeführt werden sollten: zuerst Englisch oder zuerst Französisch? Für die nationale Kommunikation ist für Deutschsprachige Französisch sehr wichtig. International ist die grössere Bedeutung von Englisch unbestritten. Für den Kanton Zürich stellt sich mit der geplanten Einführung des Lehrplans 21 insbesondere auch die Frage, ob es sinnvoll wäre, die erste Fremdsprache wie in allen anderen Kantonen erst ab der 3. Klasse einzuführen.

Deshalb bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Bedeutung hat die Rangfolge der Einführung einer Fremdsprache auf den letztlich erreichten Kenntnisstand am Ende der Volksschule?
2. Welche konzeptionellen und kostenmässigen Folgen hätte ein Abtausch der Reihenfolge der beiden Fremdsprachen – zuerst Französisch vor Englisch? Bezüglich Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und bezüglich Lehrmittel im Kanton Zürich?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Erschwernisse für die Schülerinnen und Schüler bei einem Umzug zwischen den Kantonen, welche durch die zeitlich unterschiedliche Einführung der Fremdsprachen entstehen?
4. Welche Vorteile und Nachteile würden resultieren, wenn im Kanton Zürich die Einführung der ersten Fremdsprache ab der 3. Klasse erfolgen würde?
5. Welche kostenmässigen und organisatorischen Anpassungen würden sich daraus ergeben?

Cäcilia Hänni-Etter
Sabine Wettstein
Daniel Schwab